



Diözesane Frauenkommission Linz

FrauenPredigthilfe 39/2004

„...ABER GOTT ERWÄHLT ANDERS!“

Maria Empfängnis – Maria Erwählung – Lesejahr A, 8. Dezember 2004

Irene Lamplmayr, Wels

SCHRIFTTEXTE

Lk 1,26-38/2

Sam 11,2-15.26f

EINLEITUNG

„Maria Empfängnis“, so heißt der heutige Feiertag, der den ersten Moment des Lebens dieser Frau aus Nazareth im Blick hat. „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“, so lautet der offizielle Name im kirchlichen Festtagskalender. Auf den ersten Blick ist es sehr schwer darin eine frohe Botschaft für unseren Glauben, für unser Leben zu entdecken. Doch in den biblischen Lesungen die wir heute hören, liegt eine Spur die uns zum wesentlichen Kern des heutigen Festtages führen kann.

GEBET

Gott, du Quelle des Heiles!

Du willst uns Leben in Fülle schenken.

Du wartest geduldig auf unser „Ja“.

Wir danken dir, für deine Liebe und Güte.

Wir bitten dich, lass unser Vertrauen in dich wachsen darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder. Amen.

PREDIGT

Liebe Christinnen und Christen!

Beim Zweiten Vatikanischen Konzil entstand die Idee, den Namen des heutigen Festtages zu ändern in: „Maria Erwählung“.

Diese Idee hat sich leider nicht durchgesetzt, obwohl meines Erachtens darin deutlicher zum Ausdruck käme, worum es geht.

Keineswegs geht es um Marias Jungfräulichkeit, als habe sie unbefleckt, ohne Mann, ein Kind bekommen. Es geht auch nicht um die Botschaft des Engels an Maria, dass sie Jesus empfangen wird. Nein, es geht um die Empfängnis Mariens im Schoß ihrer Mutter Anna.

Wir feiern die Erwählung Mariens durch Gott vom Anbeginn ihres Lebens, wir feiern ihr Leben. Wir feiern eine Frau, keine Halbgöttin, keine Unerreichbare. Und wenn wir feiern, was Gott an Maria getan hat, dann bekennen wir: Gott handelt auch an uns, begleitet auch unser Leben. Auch wir sind erwählt, die Liebe Gottes in uns wachsen zu lassen und durch unser Sein und Handeln die Heilsgeschichte „weiterzuschreiben“.

Ich lade Sie ein, einen genaueren Blick auf die beiden Erwählungsgeschichten der heutigen Lesungen zu werfen (mit Hilfe der Gegenüberstellung: Overheadfolie)

Im zweiten Buch Samuel lesen wir, dass König David beschließt sich Batseba als Lustobjekt zu „erwählen“. In knappen, nüchternen Sätzen erzählt der Autor, wie Batseba von einem namenlosen Boten zu David gebracht wird. Hier ist von keiner Einladung die Rede. Es kommt auch zu keinem Dialog zwischen Batseba und David. Von Batsebas Gefühlen und Wünschen wird uns nichts berichtet. Der König verlangt nach ihr und er nimmt sich, was er will, so wie er auch im Krieg eine Stadt nach der anderen eingenommen hat. Batseba hat keine Möglichkeit zur Beteiligung oder freiwilligen Entscheidung. Sie wird schwanger, und David tut nun alles, damit Batsebas Mann – Urija – nichts bemerkt. Das Unrecht an Batseba ist der Beginn einer Unheilsgeschichte, die weitere Gewalttaten nach sich zieht. David schickt Urija, der wohl schon die Tat ahnt, an die Kriegsfront, wo er schließlich ermordet wird. Dieser unheilvollen Erwählungsgeschichte steht die Erwählung Mariens durch Gott gegenüber. Bereits im Leib der Mutter Anna gilt für Maria die Zusage: „Du hast bei Gott Gnade gefunden!“ Gott hat einen Weg für Maria bereitet. Es liegt an ihr, ob sie ihn gehen wird. In der Zeit, in der Maria zu einer jungen Frau heranwächst, die ihre Entscheidungen selber trifft, begegnet ihr ein Bote Gottes. Nicht irgendein Bote, sondern der Engel Gabriel, tritt bei Maria aus Nazareth ein und spricht zu ihr: „Sei gegrüßt, du Begnadete!“ Durch diese Anrede wird deutlich, Gott selbst begegnet ihr, berührt sie in ihrem Innersten. Maria erfährt in dem Gespräch mit dem Engel den Grund für sein Kommen. Durch sie soll der erwartete Messias, Jesus, geboren werden. Durch sie will Gott Mensch werden. Jeder Satz in diesem Gespräch bringt die Achtsamkeit und Freiheit zum Ausdruck, die in dieser Begegnung liegt. Maria hat auch Raum und Zeit zum Fragen und Überlegen. Das Einlassen auf diesen Weg, den Gott mit ihr gehen möchte, fällt ihr nicht leicht. Durch die Zusagen des Engels kann in Maria das Vertrauen zu Gott wachsen und sich zu einem in Freiheit gesprochenen „Mir

geschehe“ formen. Und dieses freiwillige „Ja“ Marias ermöglicht eine Heilsgeschichte für alle Menschen.

Diese Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen ist noch nicht zu Ende geschrieben. Ich glaube daran, dass Gott auch unsere persönlichen Lebenswege mit all ihren Umwegen, Brüchen und Verletzungen zu einem erfüllten und heilsamen Leben führen möchte. Von uns braucht es dazu die Aufmerksamkeit: „Was ist meine tiefste Sehnsucht? Wohin zieht es mich?“... und dann das Einlassen auf Gottes Wegbegleitung, das „Ja“ zu meinem Leben.

Liebe Christinnen und Christen!

Ich möchte Ihnen heute ein Lied von zwei Frauen aus unseren Tagen vorsingen, das mich in meiner Lebenswegsuche begleitet und ermutigt:

„Vertrauen“: Lied von Sandra Freinthal (Melodie) und Elfriede Kern (Text)

(Dieses Lied liegt bei der Versendung per Post bei, E-Mail-EmpfängerInnen mögen dieses bitte, wenn gewünscht, anfordern)

SEGEN

O Gott, dein guter Segen komme in diesen Tagen des Advents auf uns herab und berühre uns. Mache uns empfänglich für das Heil, das du uns schenken willst. Öffne unser Herz und unsere Sinne, damit wir dich in unser Leben lassen.

So segne und behüte uns Gott, Vater und Mutter der Sohn Jesus Christus und der Atem Gottes Heiliger Geist. **Amen.**

Anfragen und Rückmeldungen richten Sie bitte an:

Diözesane Frauenkommission Linz, 4021 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010 e-mail: frauenkommission@dioezese-linz.at

(Overheadfolie)

DAVID erwählt BATSEBA

Batseba die Tochter Ammiels

Namenloser Bote holt Batseba

Kein Gespräch/Anfrage

Es geschieht mit ihr...

Unfreiheit/keine Entscheidung

Batseba hat keine
Möglichkeit
mit David zu sprechen.
Sie lässt ausrichten.

Der Plan Davids ist für Batseba
unklar und ohne ihre Zu- oder
Mitbestimmung.

Unfreiheit erzeugt eine
UNHEILSGESCHICHTE
Mord an Urija...

GOTT erwählt MARIA

Maria aus Nazareth die
Verlobte Josefs

Der Engel Gabriel tritt bei
Maria ein und grüßt sie

Dialog/Zeit zum Überlegen

„Fürchte dich nicht!“ Zusage
„Du wirst...!“

Freiheit ein persönliches
„Ja“ zu formulieren

Maria fragt und
der Engel
antwortet auf ihre
Frage und „wirbt um ihr „Ja“.

Der Plan Gottes ist f.
Maria klar erkennbar.
und eingebettet in ihr Leben.

Freiheit erzeugt eine
HEILSGESCHICHTE
Geburt Jesu...